

## Alte und neue Graphik — Bücher[sammel]wesen

staatlichen Sammlung noch gar zu spärlich, um sie neben Thoma, Liebermann und Menzel zur rechten Geltung zu bringen. Was aber Justi in seiner Einleitung als Voraussetzung zum Betrachten von Zeichnungen sagt, ist vorzüglich und hebt das Werk über den Wert eines Führers zu einem anregenden Belehrer zum richtigen Sehen und belebenden Kunstgenuß. K. S.

### Neue graphische Veröffentlichungen Mappenwerke

Albrecht Dürer, Die vier Holz[schnitt]folgen: Die Offenbarung St. Johannis, Die große Passion, Die kleine Passion, Das Marienleben. Verlag Amsler & Ruthardt, Berlin.

Das zunehmende Interesse weiter Kreise für unsere großen deutschen Meister und die wachsende Bedeutung für unser Geistesleben dokumentiert sich auch bei unseren seriösen Kunstverlagen in den Publikationen, mit denen sie die Allgemeinheit auf die Dokumente altdeutscher Kunst hinweisen. In der Form, wie Dürer seine unsterblichen Bilderfolgen selbst zu seinen Lebzeiten in die Welt geschickt hat, hat sie nun Amsler & Ruthardt in originalgetreuen Abbildungen herausgegeben, die sich dank der vorzüglichen Wiedergabe viele Freunde erwerben werden.

Zeichnungen und Radierungen von Elfriede Wendtlandt. Mappe mit 6 Radierungen, 25 Lichtdrucken und 5 Zinkätzungen. Verlag Max Harnwitz, Nikolassee-Berlin. M.200.—.

Der Prospekt, den der Verlag mit einem kurzen, empfehlenden Beiworte von Peter Jessen verlegt, verspricht mehr, als die Originalmappe zu halten imstande ist. Denn mehr als eine gewisse Anmut und zarte Gesinnung ist dieser Sammlung, die sich im übrigen durch meisterliche Reproduktionen in Lichtdruck und Zinkätzung auszeichnet, kaum zu entnehmen. Eine echt frauliche Erfindungsgabe, eine Märchenatur, erfreut wohl beim ersten Anblick, genügt aber, besonders in den Aktzeichnungen, nicht immer. Über die Exlibris-Blätter ließe sich oft prinzipiell streiten, denn das Wesen des Buchzeichens, das typenhaft Geschlossene, Stempelartige, das ich als die Vorbedingung für diese Kunstgattung erachte (jedoch nur selten in den modernen Exlibris erfüllt sehe), kommt auch hier nicht zur Genüge zum Ausdruck.

### Ankündigungen

Demnächst erscheint im Verlag von Amsler & Ruthardt, Berlin das graphische Werk von Karl Stauffer-Bern, das sämtliche 37 Radierungen

des Meisters in Kupferdruck wiedergibt und zum Subskriptionspreis von M. 700.— in 150 Exemplaren mit einem Vorwort von Hans W. Singer zur Ausgabe gelangt.

### Berlin

Vom 9. bis 12. Februar findet bei Hollstein & Puppel die Versteigerung wertvoller Kupferstiche, Schabkunstblätter, Radierungen und Farbedrucke aus dem 17. und 18. Jahrhundert statt, wobei seltene Blätter von Boucher, de Marteau, Drevet, Fragonard, Reynolds, Lancret zum Ausgebot gelangen. Von den Deutschen sind besonders Chodowiecki und Georg Friedrich Schmidt vorzüglich vertreten, darunter Blätter, die höchst selten im Handel vorkommen. Robert Nanteuil wird man wohl schwerlich wieder in solcher Reichhaltigkeit zusammenfinden. Unter den Farbestichen sind Blätter von auserlesener Schönheit, so daß sich um sie ein harter Kampf bilden wird. Eine Sammlung Schweizer Ansichten und Schweizer Künstler wird ebenfalls viel Interesse erregen.

Im März sollen bei Amsler & Ruthardt Dubletten aus dem Kupferstichkabinett der Staatssammlungen versteigert werden, darunter Arbeiten von Hefemann, Krüger und Menzel.

## Bücher[sammel]wesen

Unter Leitung von  
Bibliotheksdirektor Dr. E. von Rath  
Leipzig, Ferdinand Rohdestr. 35.

### Die erste Hauptmann-Bibliographie

Als Neujahrsgruß hat der Antiquar Martin Breslauer einer Anzahl seiner Freunde den Katalog einer Hauptmannsammlung zugesandt, den man wohl als den ersten Versuch einer Bibliographie der Schriften dieses Dichters bezeichnen kann. Die Sammlung selbst ist bereits in feste Hände übergegangen; aber der Bearbeiter des Kataloges wollte doch diese Vereinigung der Schriften des Meisters im Druck festhalten, da sie in der Tat in solcher Vollständigkeit bisher nirgends verzeichnet waren. Von den seltenen Stücken hebe ich die vom Verfasser aus dem Buchhandel zurückgezogene Dichtung „Promethidenloos“ und „Das bunte Buch“, das durch den Konkurs des Verlegers überhaupt nicht in die Öffentlichkeit gelangt ist und daher auch den größten Bibliotheken fehlt, hervor. Von den paar Kleinigkeiten, um die diese Sammlung noch vermehrt werden könnte, nenne ich den ersten Druck von „Elga“ in der neuen Rundschau 1905, Heft 1, und die schöne Vorzugsausgabe des „Keßers von Soana“, die 1918 vom Fischerchen